

# Erfahrungsbericht- ERASMUS

**Gastinstitution/Gastland:** ESADE/Spanien

**Studienrichtung an der Universität Graz:** Rechtswissenschaften

**Studienlevel:** Diplom

**Aufenthaltsdauer an der Gastinstitution:** 28.08.2017 – 29.01.2018

## 1. Beschreibung der Gastuniversität

Die Fakultät der ESADE Business and Law School ist aufgeteilt auf 2 Standorte. Der rechtswissenschaftliche Teil, etwas außerhalb des Stadtzentrums gelegen mit 3 Gebäuden, und der wirtschaftswissenschaftliche Teil, im Nebenort Sant Jugat gelegen, mit welchem ich persönlich keinen Kontakt hatte. In Mitten des Nobelviertels Padralbes situiert, bietet die ESADE Law School eine entspannte Lern- und Studienatmosphäre, zwingt andererseits zu weiten Uniwegen, sollte man sich doch im Stadtzentrum niederlassen. Umliegend der Universität mangelt es an Supermärkten und Restaurants und man ist an die örtliche Uni-Mensa gebunden, die etwas überteuert, aber qualitativ akzeptabel war. Die Einheiten finden hauptsächlich in den Gebäuden 1 und 2 statt, die unmittelbar nebeneinander gelegen sind. Dies erleichtert den Tagesablauf immens. Im Gebäude Nummer 1 befindet sich die Mensa, in Gebäude 2 die Bibliothek und in Gebäude 3 Studienräume und die Executive Mensa (empfehlenswerte Dachterrasse). Für den Aufenthalt und die tägliche Mobilität unerlässlich erscheint das T-Jove Ticket, welches für unter 25 Jährige, 3 monatigen unbeschränkten Zugang zum öffentlichen Verkehrssystem bietet. 3 Buslinien verbinden die ESADE mit dem Öffi-Netz und dies zu ausreichenden Frequenzen.

Die Betreuung der Gastuniversität ist äußerst fürsorglich und Anliegen wurden in der Regel ohne unnötigen Aufschub behandelt. Die Klassenräume sind sehr gut ausgestattet und die Interaktion mit den besonders aufmerksamen Professoren läuft reibungslos.

Die Uni bietet ein eigenes Moodle System, über das alle universitären Aktionen ablaufen (inkl App fürs Smartphone etc). Alle Termine, Abgaben, Terminänderungen, Prüfungen, Ergebnisse und Ressourcen werden über dieses System (zumeist) einheitlich kommuniziert.

## 2. Vorbereitung auf den Aufenthalt

Mein Bewerbungsprozess begann mit der Anmeldung im Zuge der Restplatzbörse. Ich habe mich mit der zuständigen Professorin getroffen, um die Einzelheiten für die Bewerbung zu besprechen und im Anschluss das "Anschreiben" verfasst. Nach dem erfolgreichen Upload der erforderlichen Dateien ins UGO bzw der Abgabe der Dokumente wurde ich etwa 4 Wochen später verständigt und meine Nominierung seitens des Outgoing Referats in Graz bekanntgegeben. Nach weiteren 4 Wochen erhielt ich letztendlich die Bestätigung durch die ESADE und konnte somit mit der finalen Planung des Aufenthalts beginnen.

Seitens der ESADE konnte ich schon früh auf die notwendigen Informationen bezüglich der LVs und des Ablaufes zugreifen. Der Vollzugriff wurde dann mit der endgültigen Bestätigung freigeschaltet und ich konnte auf die aktuellsten Informationen zugreifen. Die Website ist nach wenigem Einarbeiten relativ übersichtlich und man findet die benötigten Infos für das LA und den VB. Die Kommunikation mit der Gastuniversität verlief rasch und professionell.

Nach erfolgreicher Bestätigung der Anrechnung durch das Dekanat, wurde noch die Nominierung durch den Oead vorgenommen, die reibungslos verlief. Im Anschluss musste ich mich im StudentsOnline (OLS) anmelden und nach 2 Wochen wurde mein Erasmus+ Status anerkannt und es konnte losgehen.

Als Tipp würde ich noch mitgeben, vorab beim Konsulat nach einer NIE anzusuchen. Diese ist eine Steuernummer und dient gleichzeitig als Personalausweis. Man benötigt sie um das Fahrradsystem (Bicing) zu nutzen oder wenn man sich Etwas dazuverdienen möchte und ist nur mühevoll vor Ort zu erhalten.

### 3. Anreise

Die Anreise musste selbst organisiert werden. Nach Erhalt der Bestätigung seitens der Gastuni buchte ich meinen Flug inklusive Retourticket. Ich würde empfehlen dieses nicht sogleich mitzubuchen, sondern erst im Laufe des Semesters zu buchen, wenn die Termine und LVs finalisiert sind. Die Kosten halten sich in Grenzen und der Mehrwert ist enorm, da es in Barcelona immer etwas zu sehen gibt. Leider gab es keinen Direktflug aus Graz. Vom Flughafen aus bietet sich ein breites Netz aus Öffentlichenverkehrsmitteln an. Hierfür am Besten im Internet recherchieren oder auf das gute alte Taxi zurückgreifen (bei mehr Gepäck empfehlenswert – rund 20€).

### 4. Unterkunft

Für die ersten 3 Wochen habe ich mir eine Unterkunft über Facebook organisiert, um im Anschluss vor Ort nach einer längerfristigen Unterkunft zu schauen und sie zuvor besichtigen zu können. Der Wohnungsmarkt in Barcelona ist enorm vielfältig und vermietetlastig, durch ein stetiges Kommen und Gehen. Daher sind die Preise auch tendenziell höher und nach oben keine Grenzen gesetzt. Es bieten sich v.a. Facebookgruppen und die App "Idealista" an oder man leistet sich einen Makler, der sich oftmals bezahlt macht, da man dadurch mehr Sicherheit hat und garantiert einen Mietvertrag erhält (was in Barcelona nicht selbstverständlich ist).

Der Campus der Law School befindet sich wie erwähnt etwas außerhalb der Stadt, dennoch würde ich eine Unterkunft in Eixample empfehlen. Das Viertel ist ruhiger, aber dennoch zentral gelegen und gut ausgestattet. Auch Gracia bietet sich mMn gut an wenn man es etwas gehobener und luxuriöser will.

Seitens der ESADE wird zwar Unterstützung angeboten, allerdings würde ich mich nicht darauf verlassen und selbst Etwas organisieren.

### 5. Vorbereitender- bzw. begleitender Sprachkurs

Die ESADE bietet vor Beginn der regulären LVs einen einleitenden Sprachkurs in verschiedenen Levels an. Dieser findet 5x8 Stunden statt und ist äußerst empfehlenswert. Die Professoren sind sehr bemüht und in dieser Woche wurden die besten Freundschaften begründet. Auch sprachlich bietet der Sprachkurs eine fundierte Grundlage und die Verständigung wird enorm erleichtert, indem die Berührungspunkte genommen werden.

Der einleitende Sprachkurs ist kostenlos, allerdings bietet die ESADE ebenso einen weiterführenden Kurs an, der allerdings kostenpflichtig ist. Ich habe diese Möglichkeit nicht genutzt, allerdings denke ich, dass er sein Geld wert wäre, wenn man sich in die Sprache weiter vertiefen möchte.

### 6. Einführungswoche- bzw. Veranstaltungen für Erasmus Incoming Studierende

In der ersten Woche gab es einen Welcome Day, wo die wichtigsten Informationen zur Verfügung gestellt wurde und das Team (die Ansprechpersonen) vorgestellt wurde. Im Anschluss gab es eine gratis Bustour mit einem der bekannten Touristenbusse um eine grobes Bild vom Barcelona zu bekommen. Die ESADE ist sehr bemüht und man kann sich gut in das neue Umfeld gewöhnen.

Auch laufend finden weitere Veranstaltungen, auch von der CIEE organisiert statt. Am Ende gibt es noch einen Farewell Day zur Verabschiedung.

## 7. Anmelde- und Einschreibeformalitäten an der Universität und dem Land

Da Spanien (und Katalunien) Teil der EU ist gab es diesbezüglich überhaupt keine Schwierigkeiten. Auch die nötigen Informationen wurden bereits an die Gastuni fernab übermittelt. Lediglich den NIE würde ich im Voraus beantragen.

## 8. Kursangebot

Das Kursangebot ist umfassend und es werden v.a. im WS viele Kurse auf Englisch angeboten. Lediglich im Sommer muss man auf Spanische Kurse zurückgreifen (hier wird auch B2 Spanisch vorausgesetzt). Über die LV "Introduccion a la derecho Español" gibt es gemischte Erfahrungen, ich pers. habe den Kurs nicht absolviert.

Es ist leider nur erschwert möglich FPs an der ESADE zu absolvieren, allerdings konnte ich den gesamten 3. Abschnitt (freie Kombination 17W) erledigen. Ein Lernpensum von 30 ECTS (plus/minus 3) wird von der ESADE vorgegeben, allerdings kann man sich im Anschluss von den Kursen abmelden. Ich persönlich habe alle 30 eingehalten.

Die LVs finden ausschließlich in Kursform statt und erfordern daher geschlossenen Anwesenheit und Mitarbeit. Dies war für mich ungewohnt, allerdings stärkt es das Gemeinschaftsgefüge mit der Gruppe. Ebenso gibt es sehr viele Gruppenarbeiten und Präsentationen, welches ebenso die soziale Interaktion stärkt.

Der Zugriff auf das Kursangebot ist grundsätzlich vorab möglich und man kann sich in den Syllabus (zumindest vom Vorjahr) einlesen. Mit Freischaltung des Vollzugriffs werden die aktuellen Informationen freigegeben. Die meisten Professoren stellen ausreichend Infos auf die Homepage, im Zweifelsfall kann man Kontakt mit dem zuständigen Prof aufnehmen.

## 9. Anrechnung

Bezüglich der Anrechnung gab es wenig Probleme, nur LVs mit auffallend wenig juristischem Bezug bzw. mit wenig Information im Syllabus wurden abgelehnt. Sollte ein Kurs besonders ansprechend wirken, im Falle einer Ablehnung, am besten Kontakt mit dem Prof aufnehmen und zusätzliche Informationen einholen.

Bei manchen Kursen ist das Workload nicht ganz adäquat mit der ECTS Anrechnung, allerdings ist es im Großen und Ganzen fair und bewältigbar.

## 10. Lebensunterhaltskosten

Der Lebensunterhalt in Barcelona ist in Etwa wie in Graz. Die Wohnkosten etwas höher, dafür die Lebensmittel etwas günstiger. Für die Mobilität empfiehlt sich das T-Jove Ticket für unter 25 Jährige für 100€ und/oder das Bicingssystem (wenn man einen NIE bekommt).

Für Uniunterlagung muss man in der Regel an der ESADE nichts ausgeben. Die meisten Dokumente werden online zur Verfügung gestellt oder kann man in der Bibliothek ausborgen.

Es bietet sich an, von Barcelona aus Spanien und Co zu erkunden, daher unbedingt für Reisen ein paar Reserven einplanen.

Auch das Nachtleben darf natürlich nicht ausgelassen werden und die ein oder andere Nacht kann sollte zur Erkundung der unzähligen Bars und Clubs genutzt werden. Hierfür unbedingt auf die "Listen"

der Promoter schreiben lassen, um gratis in die Clubs zu kommen. Es finden ebenso regelmäßig Erasmus Partys mit gratis Essen und Trinken bzw. Tanzkursen statt.

## 11. Betreuung an der Gastuniversität und soziale Integration

Die Gastuniversität kümmert sich sehr gut um seine Incomings. Sollten irgendwelche Probleme aufkommen werden diese schnell behandelt und es wird idR eine zufriedenstellende Lösung gefunden. Die soziale Integration kommt mE auf Grund der hohen Anzahl an Incomings etwas zu kurz. Man ist zwar schnell mit den anderen Incomings verbunden allerdings ist es sehr schwer mit den lokalen Studierenden in Kontakt zu kommen, da die Klassen zumeist hauptsächlich von Auswärtigen besucht werden.

## 12. Resümee und Tipps – Was sollte man unbedingt wissen?

Ich kann Barcelona nur Jedem weiterempfehlen. Die Stadt ist einmalig, die ESADE bietet studiumtechnisch alles was man braucht und die kulturelle Vielfalt ist erlebenswert.

Ich würde empfehlen früh mit dem Touristenprogramm zu beginnen, damit man so viel wie möglich mitbekommt. Genauso bietet es sich optimal an, die umliegenden Städte und Orte zu besuchen und auch Wochenendtrips in andere Länder sind absolut leistbar.

Am ersten Sonntag im Monat sind sehr viele Museen gratis und einen Besuch wert, allerdings schließen sie teilweise relativ früh! Es gibt eine große Auswahl an Ratgebern und Reiseführern. Ich rate, sich so einen zuzulegen, um die Übersicht zu behalten und den ein oder anderen Geheimtipp zu erfahren. Ansonsten einfach die Stadt wirken lassen und die Zeit genießen, sie ist schneller vorbei als man denkt!